

Jb
3602



W. A. XI, 403 H.

Das eyn Christliche versam-
lung oder gemeyne/ recht vñ macht habe/ all-
le lere zū vrteylen / vnd lerer zū beruff.
sen/ yn vñ abzüsetze/ Grund
vñd vrsach auß
d̄ schrift.

D. Mar. Lutter.

Wittemberg.

M. D. XXij.

Das ist ein Christliche verfahren
lang ist es gewöhnlich ist nicht
kann es nicht sein
Das ist ein Christliche verfahren
lang ist es gewöhnlich ist nicht
kann es nicht sein

Das ist ein Christliche verfahren



1924 K 2543



Das eyn Christliche versammlung

oder gemeyne recht vnd macht habe/alle lere zu vrteylen/ vnd lerer zu beruffen/ yn vnd abzusetzen/ Grund vnd vrsach auß der schrift. Martinus Luther.



Vffs erst ist von nöttchen/das man wisse wo vñ wer die Christliche gemeyne sey/ vff das nicht (wie alle zeyt die vnchristen gewonet) vnder Christlicher gemeyne name/menschen menschlich händel fürnem. Da bey aber soll man die Christlich gemeyne gewislich erkennen/ wo das lautter Euangelion gepredigt wirt. Den gleych wie man an dem heer banner erkennet/ als bey eyn gewissen zeychen/was für eyn heer vnd heer zu selde lygt/ also erkēnet man auch gewis/ an dem Euangelio/ wo Christus vnd sein heere lygt/ des haben wir gewisse verheissung gottes Isaia. lv. Mein wort (spricht Gott) das auß meinem mundt geet/ soll nicht leer zu mir kōmen/sonder/ wie der regen vō hymel vff erden felt/ vnd machet sie fruchtbar/ also soll mein wort auch alles außrichten/ dazu ichs auß sende. Da her synd wir sicher/das vnmüglich ist/ das nicht Christen sein solten/da das Euangelion geet/ wie wenig ir yemer sey/ vnd wie sündlich vnd gebrechlich sie auch sein/ gleych wie es vnmüglich ist/das da Christen vnd nicht eyttel heyden sein soltē/ da das Euangelion nicht geet/ vnd menschen lere regiren/wie vil ir auch yemer sey/ vnd wie heylig vnd feyn sie yemer wandeln.

¶ Dar auß folget vñ widersprechlich/dz die Bischöfft/ stift/ klöster/ vnd was des volcks ist/ lengest keyn Christen noch Christlich gemeyne gewesen synd/ wie wol sie solchen namen alleyn vor allen vffgeworffen haben/

21 ij

Ein christliche gemein.

Isaie. 55.

☞

Den wer das Euangelion erkennet/der syhet/höret vñ
greyst/wie sie noch heüttigs tags vff iren menschen le-
ren steen/vnd das Euangelion gar von in vertrieben
haben/vnd auch noch vertreyben. Darumb was solch
volck thut vñd sūrgibt/mūß man achten/ als heyde-
nisch vnd weltlich ding.

* **A**uffs ander/in solchem handel/nemlich/ lere zū vr-
teylen/ lerer oder seel sorger/ yn vñd ab zūsetzen/ mūß
man sich gar nichts keren an menschen gesetz/ recht alt-
herkōmen/brauch/gewonheyt ic. Gott gebe es sey von
Papist oder Keyser/von Fürsten oder Bischoff gesetzt/
es habe die gantz oder halb welt also gehalten/ es hab
eyn oder tausent jar geweret/Den die seele des mensche
ist eyn ewig ding/über alles was zeytlich ist. Darumb
mūß sie nūr mit ewigem wort geregirt vñ gefast seyn.
Den es gar schimpflich ist/mit mensche recht/vnd lan-
ger gewonheyt/die gewissen vor got regieren. Darumb
mūß man hyrinnen handeln nach der schrift vñ Got-
tes wort. Den Gottes wort vnd menschen lere/ weñ es
die seele regieren will/so kens nimmer sälen/ sie strey-
tē wider eynander/ das wōllen wir beweyfen klärlich ym-
disem gegenwertigen handel/nemlich also.

Gottes
wort vnd
menschen
lere synd
zwidein/
ander.

Menschen wort vnd lere haben gesetz vñd ver-
ordnet/man soll die lere zū vrteylen nūr den Bischoffen
vnd gelerten/vnd den Concilien lassen. Was die selbē
beschlossen/soll alle welt für recht/vnd artickel des glau-
bens halten/wie des genūßsam jr teglich rhūmen über
des Papsts geystlich recht beweyset. Denn man fast
nichts von in höret/den solchen rhūm/das bey in der ge-
walt vñd recht stee/ zū vrteylen/ was Christlich oder
Ketzisch sey. Vnd der gemeyn Christenman solle vff
jr vrteyl warten/vnd sich desselben halten. Siehe diser

rhüm/da mit sie alle welt yn getrieb en haben/ vnnnd jr
höchster hordt vnd tratz ist/wie vnuerschempt vñ nār/
risch er flurmet wider gott vnd gottes gesetz vnd wortt.

¶ Denn Christus setz gleich das widerspiel/ nympt
den Bischoffen/geleerten/vnd Concilien beyde recht vñ
macht zū vrteylen die lere/vnd gibt sie yederman/vnnnd
allen Christen yn gemeyn. Da er spricht Joan. 8. *Wey* *Johan. 10.*
neschaff kennen meine stym. Item meine schaff folgen
den frembden nicht/sonder fliehen von ju/denn sie ken/
nen nicht der frembden stym.

¶ Item wie viel jr kōmen synd/das synd dyeb vnnnd
mörder. Aber die schaff höreten sie nicht.

¶ Wie syhestu ye klar / weß das recht ist zū vrteylen
die lere/Bischöff/Babst/geleerten vnnnd yederman hatt
macht zū leren/aber die schaff sollen vrteylē/ob sie Chri
stus stym leren oder der frembden stym/Lieber was mö
gen hie wider sagen die wasser blasen/die da scharren/
Concilia/Concilia. Ey man muß die geleerten die Bi
choffe/die menge hören/man muß den alten brauch vñ
gewonheyte ansehen: Weynstu/das mir gottes wort solt
deinem alten brauch/gewonheyte/Bischoffen weychen?
Nymmer meer. Darumb lassen wir/Bischöff vnd Con
cilia schliessen/vnnnd setzen/was sie wöllen/aber wo wir
gottes wort für vns haben/sols bey vns steen/vnnnd nit
bey ju/ obs recht oder vnrecht sey/ vnnnd sie sollen vns
weichen/vnd vnserm wort gehorchen.

¶ Wie syhestu meyn ich ye klar genüg/was denen zū
vertrawen sey/ die mit menschen wort über die seelen
handlen. Wer syhet hie nūn nicht/ das alle Bischöff/
stift/klöster/hohen schülen mit allē irem cörper/ wider
diß helle wort Christi toben/ das sie das vrteyl der lere
den schaffen vnuerschempt nemen/ vnd in selb zū ey?

gen/durch eygen satz vnd freuel. Darumb sie auch ge-
wiß für mörder vnd dyebe/wolff/vnd abtrynnige Chri-
sten zū halten synd / als die öffentlich hie überwunden
synd/das sie gottes wort/ nicht alleyn verleüctē/ sonder
auch da wider setzen vñ handeln/ wie sichs den gebürt
hat dem widerchust/vnd seinem reych zū thūn lauts der

2. Thess. 2 Prophecey. S. Paul. ij. Thessal. ij.

Matth. 7. **A**ber mal spricht Christus Matth. vij. Hüttet eüch
vor den falschen Propheten/die ynn schaffs kleydern zū
eüch kommen/ynwendig aber synd sie reysfende wolff.
Sihe/hie gibt Christus nicht den Propheten vñ lerern
das vrteyl/sonder den schülern oder schafften. Den wie
künd man sich für den falschen Propheten hie hüitten/
weñ man jr lere nicht solt in Bedenck nemen/richten/ vñ
vrteylen:so kan ye keyn falscher prophet seyn/vnder den
zū hörern/sonder allein vnder den lerern. Darumb sol-
len vñnd müssen alle lerer dem vrteyl der zū hörer vn-
derworffen seyn mit jrer lere.

1. Thess. 5. **I**tem der dritte spruch ist. S. Pauli. j. Thess. v.
Brüset alles/was gütt ist das behaltet. Sihe hie will er
keyn lere noch satz gehalten habē/es werde den von der
gemeyne/die es hörer gebrüset/ vñnd für gütt erkandt/
Den diß Brüsen geet ye nicht die lerer an/ sonder die le-
rer müssen zūvor sagen / das man Brüsen soltt. Also ist
auch hie das vrteil den lerern genomen vñ den schülern
gegeben vnder den Christen/ das es vnder den Christē
ganz vnd gar ein ander ding ist/den mitt der welt. In
der welt gebieten die herren was sie wöllen/ vnd die vn-
derthanen nemens vff/Aber vnder eüch (spricht Chri-
stus)sols nit also seyn. Sonder vnder den Christen ist
ein ieglicher des andern richter/vñnd widerumb auch
dem andern vnderworffen. Wie wol die geystlichen ty/

rannē/ei weltlich oberkeit & Christēheit gemacht habē.

¶ Der vierde spruch ist abermal Christi Matt. xx/ iij. Sehet zū das eūch niemandt verführe/den es werdē viel kōmen vnder meinem namen vnd sagen/ Ich byn Christus/vnd werden viel verführe. Sūma/ Was ist not meer sprūch her zūführen? Alle warnūg die S. Paulus thūt Ro. xvj. j. Corin. x. Gal. iij. iij. v. Coloss. ij. vnd allenthalben. Item aller Propheten sprūch/ da sie leren/menschen lere zū meiden. Die thūn nichts anders den das sie des recht vnd macht alle lere zū vrteylen vō den lerern nemen/vnnd mit ernstlichem gebott bey der seelen verlust den zūhōrern vfflegen/ also das sie nicht allein recht vnd macht haben/alles was gepredigt wirt zū vrteylen / sonder synd es schuldig zū vrteylen bey göttlicher maiestet vngnaden/ das wir daran sehen/ wie die tyrannen so vnchristlich mitt vns gefaren habē/ da sie vns solch recht vnd gebott genōmen haben/ vnd in selb zū geeygent/ Damit alleine sie reichlich verdienet haben/das man sie auß der Christenheit vertreybe/ vnd veriage als die wolff/diebe vnd mōrder die wider gottes wort vnd willen über vns herschen vnd leren.

Matt. 24.

Rom. 16.
1. Cor. 10.
Gal. 3. 4. 5
Collos. 2.

¶ Also schliessen wir nūn/das wo ein Christliche gemeine ist/ die das Euangelion hatt/ nicht alleine recht vnd macht hatt/sonder schuldig ist bey der seelen seligkeit irer pflicht nach/ die sie Christo in dem tauff gethon hatt/zū meyden/zū fliehen/abzūsetzen sich zū entziehen von der oberkeit/so die yetzigen Bischoff/ Ept/ Klōster/stift vnd jr gleychen treyben/weil man offentlich syhet/das sie wider gott vnd sein wortt leren vnnd regieren. ¶ Das also diß für das erst gewiß vnnd starck genūg gegründt sey/vnd man sich daruff verlasten soll/ das göttlich recht sey/ vnnd der seelen seligkeit

Mota.

nott/solche Bischöff/Ept/Klöster/ vnd was des regi-
ments ist/abzuthun oder zü meiden.

¶ Züm anderen/Weil aber Christlich gemeyne/on
gottes wort nicht sein soll/noch kan/volget auß vorigē
starck genüg/das sie dannocht lerer vnd prediger habē
müssen/die das wort treyben. Vnnd weil in diser ver/
dampren letzten zeyt/Bischöff vnd das falsch geistlich
regiment solche lerer nicht sind/noch sein wöllen/dartzü
auch nicht geben noch leyden wöllen. Vnd got nicht zü
versüchē ist/das er vom hymel new prediger sende/ müs-
sen wir vns nach der schrift halten/ vnnd vnder vns
selb berüffen/vnnd setzen/die ienigen/ so man geschickt
dartzü findet/vnnd die gott mit verstand erleucht vnd
mit gaben dartzü geziert hat.

¶ Denn das kan niemandt leücken/ das ein ieglicher
Christen gottes wort hat/vnd von gott gelet/ vnd ge/
salbet ist züm priester. Wie Christus spricht Johā. vj.
Sie werdē alle von got geleret sein. Vñ Psalm. xliij.
Gott hat dich gesalbet mit frewden öle vor allen demē
mitgenossen. Dise mitgenossen sind die Christen/ Chri/
stus brüder die mit im zü priester geweyhet seind. Wie
auch Petrus sagt. j. Pet. ij. Ir seyt das küniglich prie-
sterthum/das jr verkündigen soltt die tugendt/des/ der
euch berüffen hat zü seinem wunderbarn liecht.

¶ Ists aber also/das sie gottes wort haben/ vñ von
im gesalbet sind/so sind sie auch schuldig das selb zü be-
kennen/leren vñ vßbreytten/wie Paulus sagt. j. Corin.
iiij. Wir haben auch den selben geyst des glaubens/da
rüb reden wir auch/wie der Prophet sagt Psalm. cxv.
Ich bin gleübig worden/darumb rede ich. Vñ Psalm.
l. sagt er von allen Christen/ Ich will die gotlosen deine
weg leren/vnnd das sich die sündler zü dir bekeren. Also

Alle chri-
sten synd
prierter vñ
got gesal-
bet.
Johan. 6.
Psalm. 44

1. Pet. 2.

1. Corin. 4

psalm. 115

Psalm. 50.

Das hie abermal gewiß ist/ das ein Christen nicht allei-
ne recht vnd macht/ das gottes wort zū leren/ sonder ist
das selbig schuldig zūthūn Bey seiner seelen verlust/ vñ
gottes vngnaden.

¶ So sprichstu/ Ja wie/ wen er nicht dazū beruffen **Beruff.**
ist/ so thar er ia nicht predigen/ wie du selbs oft gelert
hast. **Antwort.** Hie soltu den Christen in zweyerlei ort
stellen. **Auffs erst.** Wen er ist an dem ort/ da kein Chri-
stē sind / da darff er keins andern beruffs/ den dz er ein
Christen ist ynwendig von gott beruffen vnd gesalbet/
da ist er schuldig den yrenden heyden oder vnchristen
zū predigen vnd zū leren das Euangelion/ auß pflicht
Brüderlicher liebe/ ob in schon kein mensch dazū berufft
Also thet auch. **S. Steffan.** Actū. vi. vij. dem doch **Act. 6. 7.**
kein ampt von den Aposteln zū predigen besolhen war/
vnd predigt doch vnd thet grosse zeichen im volck. Itē
eben also thet auch Philippus der Diacon Stephans
geselle. Act. viij. dem auch das predig ampt nicht besol **Act. 8.**
hen war. Item so thet Apollo Act. xvij. Wen in solchē **Act. 18.**
fall syhet ein Christen auß Brüderlicher liebe die not der
armen verdorben seelen an/ vnd wartet nicht ob im Bef-
selch oder Brieff von Fürsten oder Bischoff gebē werd/ **Nota.**
Wen not brieht alle gesatz vnd hatt kein gesatz/ So ist
die liebe schuldig zū helfen/ wo sonst niemandt ist der **Liebe.**
hilfft oder helfen solt.

¶ **Auffs ander/** Wen er aber ist/ da Christen an dem
ort sind/ die mit im gleyche macht vnd recht haben / da
soll er sich selb nicht ersür thūn/ sonder sich beruffen vnd
ersür ziehen lassen/ das er an stadt vñnd Befelch der an-
dern predige vnd lere/ ia ein Christē hat so viel macht/
das er auch mittē vnder den Christē vnberuffen durch
menschen/ mag vnd soll vfftreten vnd leren/ wo er sy?
B

het das der lerer da selbs fälet/ so doch/ das es sittig vñ
züchtig zü gee. Das hatt. S. Paulus klärlich beschrie-
ben. i. Corin. viii. da er spricht. Wirt dem der sitzt et-
was offenbart/ so soll der erst schweygen/ **1. Cor. 14.** Sibe da/ was
hie. S. Paulus thüt. Er heyst den schweigen vnd ab-
treten mitten vnder den Christen der da leret/ vnd den
vfftreten der da zühöret auch vnberüffen/ das alles da-
rumb/ das nodt kein gebott hatt.

¶ So den nün hie. S. Paulus/ wens nodt ist/ mit-
ten vnder den Christen ein yeglichen heyst auch vnbe-
rüffen vfftreten/ vnd berüfft in durch solch gottes wort
vnd heyst den andern abtreten/ vnd setzet in in krafft
diser wort ab. Wie viel meer ist's den recht/ dz ein ganz
gemein einē berüfft zü solcher. ampt/ wens nodt ist/ wie
es den allzeyt vnd sonderlich yetzt ist. Den auch am sel-
ben ort. S. Paulus eym yeglichen Christen macht gibt
zü leren vnder den Christē/ wens nodt ist/ vnd spricht/ jr
kündt wol alle nach einander weissagen/ das sie alle ler-
nen/ vnd alle ermanet werden. Item jr solt eüch fleys-
sen zü weissagen/ vnd weret nicht mit zungen redē/ doch
laßt es alles ondenlich vnd erbarlich zü geen.

¶ Disen spruch laß dir nicht ein vngewissen grundt
sein/ der so überflüssig macht gibt/ der Christenlichen ge-
meinen/ das sie mag predigen/ predigen lassen/ vnd be-
rüffen. Sonderlich wo es nodt ist/ berüfft er selbs ein
yeglichen in sunderheit on menschē berüffen/ da mit wir
des keinen zweyfel haben sollē/ das die gemeine die das
Euangelion hatt/ möge vnd solle vnder jr selbs erwe-
len/ vnd berüffen/ der an irer statt das wort lere.

¶ Sprichstu aber/ hat doch. S. Paulus Timotheo
vnd Tito befolhen/ sie soltē priester ynsetzen/ **Act. 14.** So lesen
wir auch Act. viii. das Paulus vnd Barnabas vnder

den gemeinen priester verordenten. Darumb kan nicht
die gemeine yemad beruffen/ noch yemand sich selb er/
für thun zu predigē vnder den Christen. Sonder man
müß der Bischoff/ Ept/ oder anderen prelaten vrlaub
vñ Befelch habē/ die an der Apostel statt sitzē. Antwort/
• Wenn vnser Bischoff vnd Ept. an der Apostel statt
sessen/ wie sie sich rühmē/ were das wol ein meinung/ dz
man sie ließ thun/ das Titus/ Timotheus/ Paulus vñ
Barnabas therrē/ mit priester ynsetzen zc. Nün sie aber
an des teüfels statt sitzen vnd wolff sind/ die das Euan
gelion nicht leren noch leiden wöllen/ so geet sie das pre/
dig ampt vñ seel sorgen vnder den Christē zu beschickē
eben so viel an/ als den Türcken vnd die Juden/ Esel
solten sie treyben vnd hund leyten.

Nota. Item

¶ Ober dz/ wenn sie nün gleich rechtschaffne Bischoff
werden/ die das Euan gelion haben wolten/ vñnd recht/
schaffne prediger setzen wolten. Dennocht kündē vñ sol
len sie das selb nicht thun/ on der gemeine willen/ erwelē
vnd beruffen/ außgenōmen/ wo es die nodt erzwingē/
dz die seelē nicht verdürbē / auß mangel götlichs worts
den in solcher nodt/ hastu gehört/ dz nicht allein mag ein
yeglicher einen prediger verschaffen/ es sey durch bitten
oder weltlicher oberkeit gewalt/ sonder soll auch selbs zu
lauffen/ vfftreten vñnd leren/ so ers kan/ denn nodt ist
nodt/ vñnd hatt kein maß/ gleych wie yederman zulauf/
fen vnd treyben soll/ wens bynnet in der statt/ vñ nicht
harren biß man in drumbe bitte.

Nota.

¶ Sonst wo nicht solch nodt da ist/ vnd für handen
sind/ die recht vnd macht vñ gnad habē zu lerē/ soll keyn
Bischoff yemand ynsetzē on der gemein/ wal / willē vñ
beruffen/ sonder soll den erweleten vñnd beruffen von
der gemeyne bestertigen / thüt ers nicht/ das der selb

B ij

Tito. 1.
1. Timo. 3.

Act. 4.

Dennoch bestetiget sey durch den gemeyne Beruffen.
Den es hatt weder Titus noch Timotheus noch Paulus
ye einen priester yngesetzt / on der gemeyne erwelen
vnd beruffen / das beweiset sich klarlich darauff / das er
Tito. j. vnd j. Timo. iij. spricht. Ein Bischoff oder
priester solle vntaddeulich sein. Itē die Diacon soll man
zū erst brüßen. Nun wirt ye Titus nit gewißt habē / wel-
liche vntaddeulich gewesen sind / sond solch gerucht muß
auß der gemein kōmen / die muß ein solchen an geben.

Item lesen wir doch Act. iij. das in gar viel ey-
n geringern ampt auch die Aposteln selbs nicht thursten
personen zū Diacon ynsetzen / on der gemein wissen vn-
willen. Sonder die gemein erwelet vnd beruffet die sy-
ben Diacon / vnd die Apostel bestetigten sie. So nun
ein solch ampt / das nur über zeytlich narung außzütey-
len / die Apostel nicht thurste von eygener oberkeit ynse-
tzen. Wie solten sie so kün gewesen sein / das sie das hō-
hest ampt zū predigen yemant auß eygenē gewalt on d
gemeine wissen / willen vnd beruffen hetten vffgelegr.

Nun aber zū vnsern zeytten die nodt da ist / vnd
keyn Bischoff nicht ist / der Euangelisch prediger ver-
schaffe / gilt hie das eyempel von Tito vnd Timotheo.
nichts / sonder man muß beruffen auß der gemeine / got
gebe er werde von Tito bestetigt oder nicht / den also het-
ten die auch thon oder thun sollen / die Titus versorget
wo in Titus nicht hette bestetigē wöllē / oder sonst nie-
mandt gewesen were d prediger yngesetzt hette / Darüb
ist dise zeyt gar vngleich den zeytten Tito / da die Apo-
stel regierten vnd recht prediger habē wolten / yetzt aber
wollen vnser tyrannen eyttel wolff vnd dyeb habē.

Vnd was verdammen vns die tobende tyrannen
in solchem erwelen vnd beruffen. Thun sie doch selbs

also vnd müssen also thun. Es wirt ye vnder yn keiner
Papist noch Bischoff von yrgent eins gewalt yngesetzt/
Sonder wirt von dem Capittel erwelet vnd beruffen/
darnach von andern bestetiget. Bischoff vom Papst
als von irem obersten. Er aber der Papst selbs vom
Cardinal zu Ostia als von seinem vnderthanen. Vnd
ob sichs Begebe/dz einer nicht bestetigt würde/dennoch
ist er Bischoff vnd Papst. So frag ich nun die liebē ty
rannē. So irer gemeyne erwelen vñ beruffen Bischoff
macht/vñnd Papst on aller ander oberkeit bestetigen
Papst ist allein auß der wal/ Warumb solt nicht auch
ein Christlich gemein ein prediger machen allein durch
ir beruffen. Sytmals sie Bischoff vnd Papst and hö/
her halten den predig ampt. Wer hat in solch recht gebē
vnd vns genommen. Sonderlich weyl vnser beruffen
die schrift für im hatt/ir beruffen aber ein lautter men/
schen thant ist on schrift/da mitt sie vnser recht vns rau
ben. Tyrannen sind es vnd Büben/ die mit vns hand/
len wie des teüfels Apostel sollen.

¶ Da her ist auch blieben/dz an etlichen orttē auch
weltliche oberkeit/als radsherrn vñnd Fürsten/ in selbs
prediger besteller vnd besoldet haben/in iren stetten vnd
schlößern/welch sie gewölt haben on alle vrlaub vñ be/
felch der Bischoff vnd Papst. Vnd hat auch niemant
dreyngeredt. Wie wol sie es (besorgich) nicht thon ha/
bē auß Christlichs rechts verstands/ Sonder das die
geystlichen tyrannen das predig ampt veracht vnd ge/
ring gehalten haben/vnd weyt gesündert von dē geyst
lichen regiment. So es doch das aller höhest ampt ist/
an dem alle andere hangen vñnd volgen. Widerumb/
wo predig ampt nicht ist/der andern keyns volget. Den
Johanes. iij. spricht/das Christus nicht tauffet habe/ Johan. 4.

1. Corin. i. sonder er predigt nür. Vñ Paulus. j. Corin. j. Berümpft
sich/er sey nicht zü teüffen/ sonder zü predigen gesandt.

¶ Darumb wenn das predig ampt vffgelegt wirt dē
wirt das höhest ampt vffgelegt in der Christenheit/ der
selb der mag darnach auch teüffen/ mess halten vñ alle
seel sorge tragen/ oder so er nicht will/ mag er an dem pre
digen alleine bleyben/ vñnd teüffen vnd ander vnder/
ampt andern lassen. Wie Christus thet vñnd Paulus
vñnd alle Apostel Act. iij. Daran man aber syhet/ das
vñser yetzige Bischoff vnd geistlichen/ götzen vnd nicht
Bischoff sind/ Denn sie lassen das höhest ampt des
worts/ das jr eygen sein solt/ den aller geringsten/
nemlich Capellan vnd Mönchen/ terminari/
en/ dartzü die geringer ämpter auch/ als teüf
fen/ vñnd ander seelsorgen. Sie aber syr/
men die weyl/ vñ weyhen glockē/ altar
vnd kyrchen/ das weder Christlich
noch Bischöfflich werck sind/ vñ
jn selbs ertichtet. Es sind ver
kerete verblendte laruen/
vñnd rechte kynder
Bischoffe.

kynder
Bischoff.







Faint, illegible blue ink markings or bleed-through on the page.



LB. 30535

Fb 3602

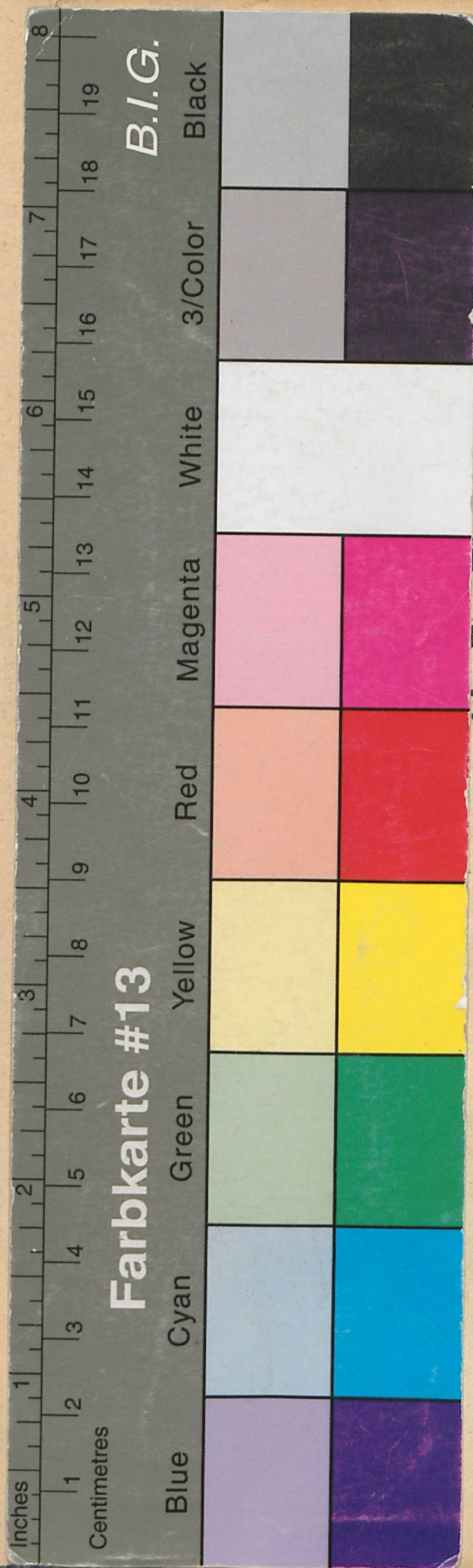
vollst. f. M.B.

2R

X2209911







Christliche versam-
e/ recht vñ macht habe/al/
olen /vnd lerer zü Beruff/
i abzüsetze/Grund
d vrsach auß
d schrifft.

ar. Lutter.

temberg.

D. XXij.

